

Im 750. Jahr Berlins:

Ausgestaltung der Hauptstadt — Sache des ganzen Volkes der DDR

Von Helmut Müller, Mitglied des Zentralkomitees
und 2. Sekretär der Bezirksleitung Berlin der SED

Wie in der ganzen Partei, so prüfen gegenwärtig auch die Kommunisten der Berliner Parteiorganisationen in den Parteivahlversammlungen das in Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages Erreichte, werten die dabei gesammelten Erfahrungen und stecken ihre Ziele ab, die sie in diesem Jahr auf dem Hauptkampffeld der Partei, der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, erreichen wollen.

Anliegen der Rechenschaftslegungen und Neuwahlen in den Parteigruppen, Abteilungsparteiorganisationen und nichtuntergeordneten Grundorganisationen ist es, darüber zu beraten, wie das Niveau des innerparteilichen Lebens und die Vorbildrolle der Kommunisten entsprechend den höheren Anforderungen der gesellschaftlichen Entwicklung zu gestalten ist. Die bisher stattgefundenen Wahlversammlungen veranschaulichen deutlich die gewachsene Kampfkraft der Parteikollektive und ihre Fähigkeit, durch das Wirken der Genossen in den Gewerkschafts-, FDJ- und Arbeitskollektiven die Initiative der Werktätigen auf die zu lösenden Aufgaben zu lenken. Die aufgeschlossene, freimütige Aussprache über Ergebnisse und Erfahrungen vermittelt den Genossinnen und Genossen wertvolle Anregungen und geben ihnen neue Impulse für das mobilisierende und vertrauensvolle Wirken in ihrem Arbeitsbereich.

Bereits heute kann gesagt werden, daß die Parteiwahlen wesentlich dazu beitragen, das vertrauensvolle Miteinander von Partei und Volk bei der Erfüllung der volkswirtschaftlichen und politischen Aufgaben zu festigen. Das zeigt sich vor allem darin, daß die Kommunisten mit den parteilosen Kollegen im Gespräch darüber sind, wie im 750. Jahr Berlins ein bedeutsamer Beitrag zur weiteren Ausgestaltung der Hauptstadt der DDR geleistet werden kann. Überzeugende Argumente für ihre Gespräche nehmen die Genossen aus der Bilanz der erfolgreichen Verwirklichung der auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichteten Politik der SED. Offensiv geben sie Antwort auf die vielfältigen Fragen unserer Zeit.

Kampfkraft der
Parteikollektive
gewachsen

Ausgehend von der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, vor den 1. Kreissekretären, geschieht dies mit dem Blick auf das Doppeljubiläum des Jahres 1987, den 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und den 750. Jahrestag Berlins. Zwischen beiden historischen Ereignissen besteht ein tiefer innerer Zusammenhang. Das revolutionäre Feuer des Roten Oktober von 1917 bestimmte maßgeblich den revolutionären Kampf des deutschen Proletariats, dessen

Tiefe Zäsur in
der Entwicklung
Berlins